



Regionalkonferenz Oberlausitz

Regionalna konferenca
Hornja Lužica

Die wirtschaftliche Situation Ostsachsens und infrastrukturelle Herausforderungen unserer Zeit

-Ein regionaler Blick auf Entwicklungserfordernisse-

Karsten Vogt, Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt Bautzen
19. Dezember 2024

Die „Nabelschnur“ Ostsachsens

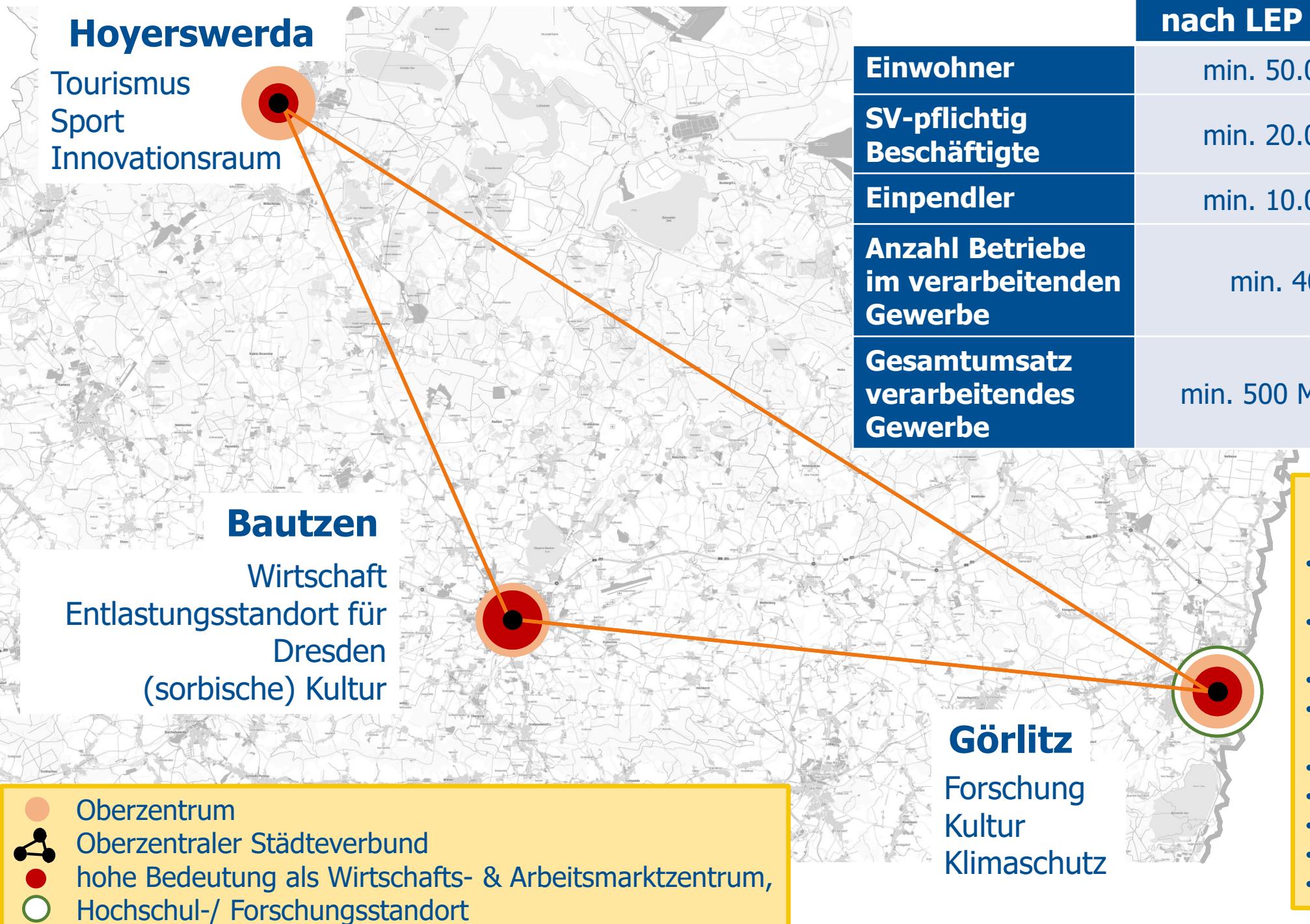
Die Elektrifizierung leistet einen wesentlichen Beitrag zur Verbesserung der Erreichbarkeit des gesamten ostsächsischen Raumes und seiner wirtschaftlichen Ankerstädte. Weiterhin bildet sie die Grundlage für Anschlusstrecken zur Verbesserung der Erreichbarkeit in den Entwicklungskorridoren in Richtung Kamenz und Zittau.

Daten zu Ostsachsen	Daten zum Einzugsgebiet	Anteil an Ostsachsen
Anzahl der Gemeinden	110	79
Einwohner	546.658	72 %
SV-pflichtig Beschäftigte am Arbeitsort	201.651	72 %
Lieferungen und Leistungen in TEUR	17.511.953	77 %
Zahl der Betriebe	14.209	76 %
	10.543	74 %



Bedeutung von Oberzentren für die Regionalentwicklung

Aufgrund der sich abzeichnenden Entwicklungsrioritäten des Freistaates (v. a. der mit finanziellen Mitteln unterstützten Infrastrukturprojekte), droht ein Funktionsverlust für den Oberzentralen Städteverbund. Dies kann einen Wegfall von (über-)regionalen Funktionen und Aufgaben der drei (Teil-)Oberzentren nach sich ziehen, womit auch die Wettbewerbsfähigkeit der kompletten Region gefährdet wird.



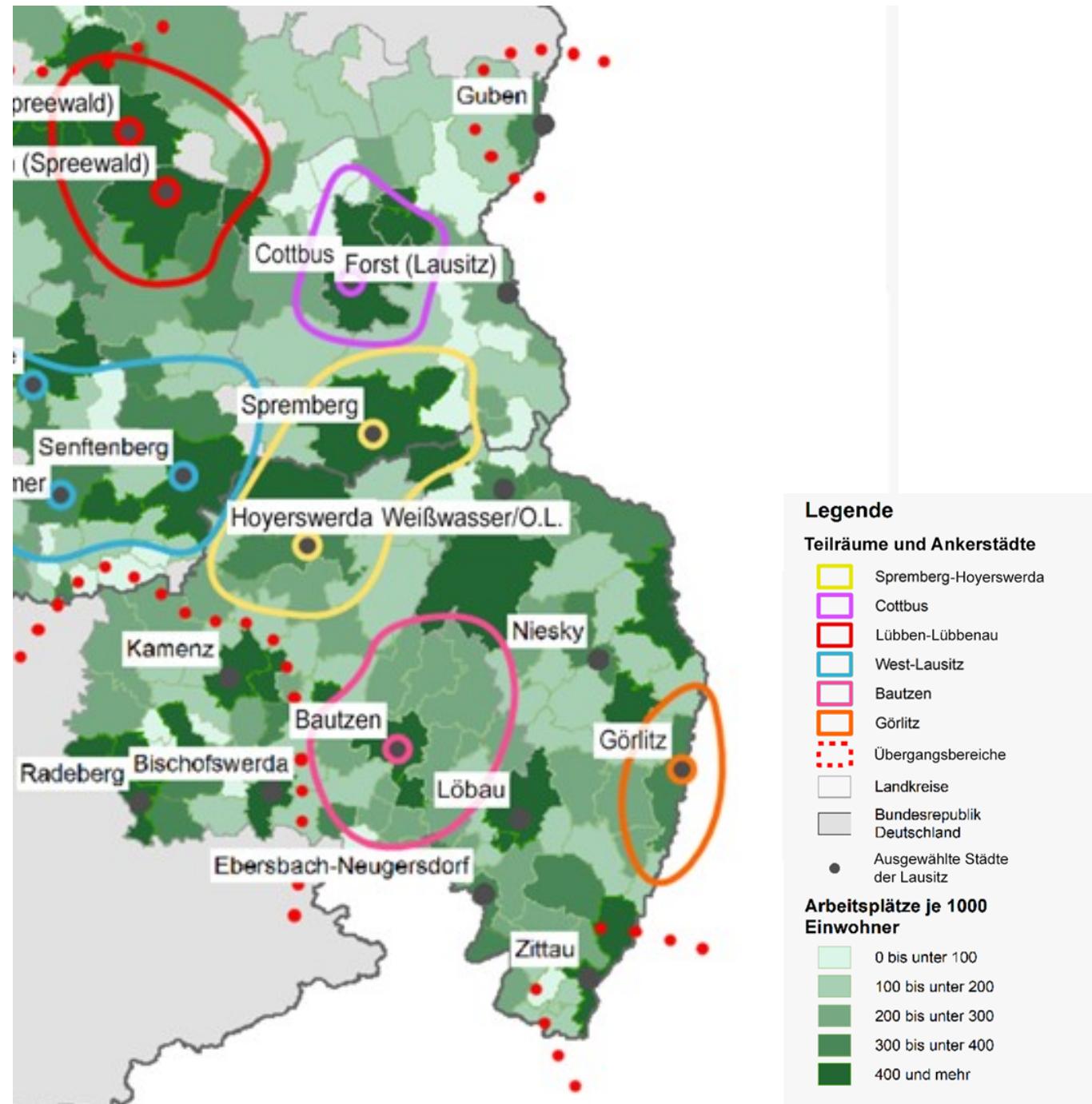
Schwellenwerte für Oberzentren nach LEP 2013		Bautzen	Görlitz	Hoyerswerda
Einwohner	min. 50.000	38.134	56.614	31.452
SV-pflichtig Beschäftigte	min. 20.000	25.793	23.786	11.105
Einpendler	min. 10.000	17.920	11.425	5.842
Anzahl Betriebe im verarbeitenden Gewerbe	min. 40	94	93	34
Gesamtumsatz verarbeitendes Gewerbe	min. 500 Mio. €	224 Mio. €	125 Mio. €	94 Mio. €

Weitere Merkmale gemäß LEP 2013

- Lage am Schnittpunkt **überregional bedeutsamer Verbindungs- und Entwicklungsachsen**
- große Verflechtungsbereiche (größer als Mittelzentren)
- hochwertige **medizinische Versorgungseinrichtungen**
- hochwertige Bildungseinrichtungen (**Universität, Fachhochschule, Berufsakademie**)
- Sitz regionaler Behörden
- Anschluss an **internationalen Schienenverkehr, Autobahnanschluss**
- hochwertige Kultur- und Sporthallen (Theater, Stadion, Mehrzweckhalle), innerstädtische Einkaufszentren
- höherrangige Einrichtungen der **Gerichtsbarkeit und der Polizei**,

Gut erreichbare Ankerstädte sind Teil der Lösung im Strukturwandel

Im Rahmen des Projektes „Zukunftswerkstatt Lausitz“ wurden umfangreiche strategische Grundlagen für eine nachhaltige und zukunftsorientierte Entwicklung der Region gelegt. Diese begründen auch auf Basis umfassender Zahlen, Daten und Fakten das Erfordernis, die Ankerstädte der Region intensiver miteinander zu verflechten und damit die Erreichbarkeit zu verbessern.

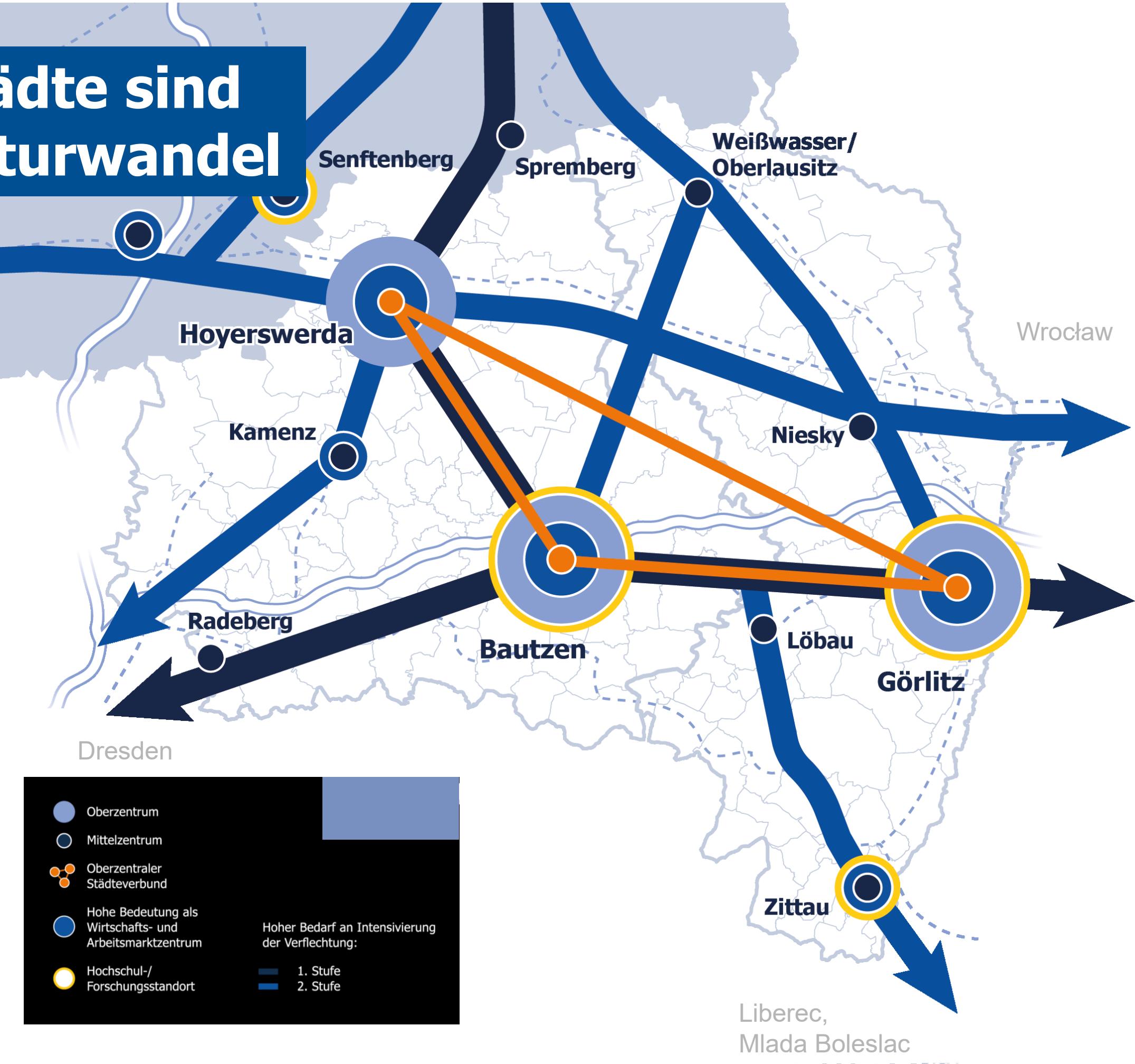


Anker der regionalen Entwicklung...

sind Städte, die durch eine standörtlich **gebündelte Infrastruktur und die Konzentration von Bevölkerung und Wirtschaft positive Effekte** erzeugen und eine „Auffangwirkung“ auf die angrenzenden, eher ländlicher geprägten Räume ausüben.

Gut erreichbare Ankerstädte sind Teil der Lösung im Strukturwandel

Gemeinsam mit den strategischen Grundlagen aus der Region lassen sich auf Grundlage eindeutiger Zahlen, Daten und Fakten **greifbare Entwicklungsrioritäten** herleiten. Weshalb mit den aktuell finanziell untersetzten Maßnahmen **ein anderes Zukunftsbild** gezeichnet wird, bleibt unklar.



Schieneninfrastrukturprojekte

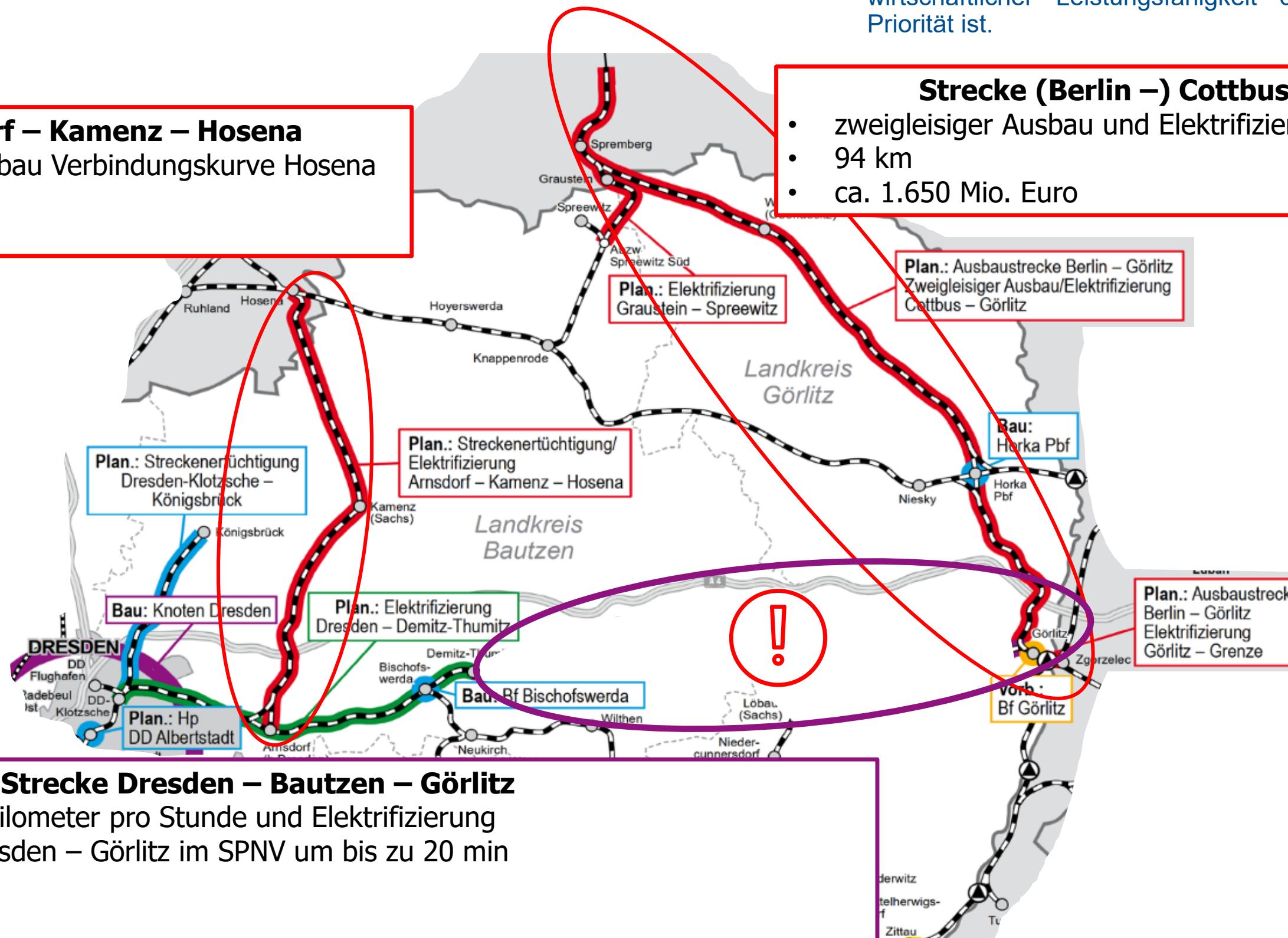
Die aktuellen Planungen des Freistaates klammern eine Entwicklung im Raum zwischen Bischofswerda, Bautzen und Görlitz aus, obwohl dieser Entwicklungskorridor hinsichtlich Einwohnerzahl und wirtschaftlicher Leistungsfähigkeit der Oberlausitz von oberster Priorität ist.

Strecke Arnsdorf – Kamenz – Hosena

- Elektrifizierung & Neubau Verbindungskurve Hosena
- 50 km
- ca. 150 Mio. Euro

Strecke (Berlin –) Cottbus – Görlitz

- zweigleisiger Ausbau und Elektrifizierung für 160 km/h
- 94 km
- ca. 1.650 Mio. Euro



Strecke Dresden – Bautzen – Görlitz

- Ausbau auf bis zu 160 Kilometer pro Stunde und Elektrifizierung
- Reisezeitverkürzung Dresden – Görlitz im SPNV um bis zu 20 min
- 103 km
- ca. 750 Mio. Euro
- die Elektrifizierung Demitz-Thumitz bis Görlitz ist aktuell erst in Vorbereitung – **es gibt keine Planungen und Umsetzungsabsichten!**

Kartenquelle: SMWA

Relevanz der Strecke Dresden - Görlitz

Die Elektrifizierung der Bahnstrecke von Dresden über Bautzen nach Görlitz verfolgt das Ziel, den ostsächsischen Raum und dessen Verkehrssysteme zu entlasten. Dabei entfaltet sie gleichermaßen international wie auch regional ihre Wirkung und leistet zudem einen wesentlichen Beitrag zur Entwicklung der Transeuropäischen Verkehrsnetze.

INTERNATIONAL

- Ausbau der **internationalen Verkehrsverbindung** zwischen Dresden und Breslau
 - Grundlagen:
 - Paneuropäischer Verkehrskorridor III (Dresden-Wroclaw-Katowice-Lwiw-Kiew)
 - Abkommen zwischen Deutschland und Polen (2003 & 2011)
- **Entlastung** der Strecke A4/ E40 **vom Transitverkehr** (und in der Fortführung auch der A14/ A72)

ABER(!) Transitverkehr bedeutet i. d. R. wenig Wertschöpfung in der Region, daher regionale Perspektive ebenfalls von Bedeutung!

REGIONAL

- Verbesserung der **internen Erschließung** für den Erhalt und Ausbau von Wertschöpfung, Arbeitsplätzen der gesamten Region
- Schaffung von **Verkehrsknotenpunkten** zur Steigerung der Relevanz
- Bessere (zeitliche) **Erreichbarkeit** der anliegenden Städte ist von großer Bedeutung für die Aufbauphase bei Neuansiedlungen (unter anderem TSMC, DZA, LAB)
- **Entlastung des Verkehrssystems** und damit Verbesserung der Erreichbarkeit von Arbeitsplätzen und Wohnorten

Nachhaltiger Transformationsprozess in Ostsachsen

Innovationskorridor Dresden-Bautzen-Görlitz:
Schlüsselregion für technologische Transformation, nachhaltige Entwicklung und inter-nationale Vernetzung. Die Einheit aus wirtschaftlicher, technologischer und wissenschaftlicher Innovation treibt Ostsachsens Entwicklung voran.

Zentrale Projekte und Standorte

Dresdner Norden: Ausbau des "Silicon Saxony" mit globaler Innovationskraft

Görlitz: Deutsches Zentrum für Astrophysik als Dreh- und Angelpunkt wissenschaftlicher Exzellenz

Bautzen: Duale Hochschule Sachsen und Bundes-Bauforschungszentrum mit neuen Ausbildungs- und Forschungsstandards

Starke wissenschaftliche Vernetzung

Hochschule Zittau/Görlitz, "Smart Mobility Lab" Hoyerswerda und weitere Institutionen als regionale Innovationsanker

Nachhaltigkeitsinitiativen

Modellvorhaben „Net Zero Valley Lausitz“ positioniert die Region als europäisches Vorzeigemodell für Klimaneutralität

Die Zukunft der Region Ostsachsens

Sächsische Politik muss wirtschaftlichen Interessen folgen:
Der erfolgreiche Transformationsprozess im Strukturwandel
kann nur gemeinsam gelingen.

Verkehrspolitische Lücke schließen

Region Bischofswerda-Bautzen-Görlitz wird trotz ihrer Relevanz vernachlässigt – die seit Jahrzehnten ausstehende Elektrifizierung muss erfolgen, um die wirtschaftliche Zukunft Ostsachsens zu gewährleisten.

Aufbau eines Innovationskorridors Dresden-Bautzen-Görlitz

Die wissenschaftliche und wirtschaftliche Entwicklung des bereits bestehenden Korridors sollte konzeptionell unterstützt vom Freistaat Sachsen erfolgen. Die Wirtschaftspolitik des Freistaates muss die Entwicklung Ostsachsens noch zielgerichteter begleiten, um die Zukunft der Region zu sichern.



Zukunftsfähige Infrastruktur für eine starke Region!

Für die Menschen und die Wirtschaft in Ostsachsen



Karsten Vogt
Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt Bautzen

regionalkonferenz@bautzen.de
Telefon: +49 3591 534-191